

Göttliche Klänge aus 130 Kehlen

Grandioses Benefizkonzert mit drei Ensembles in St. Michael Burtscheid: **Aachener Liedertafel** lud mit der Chorgemeinschaft von St. Gregor Burtscheid und dem Eupener Marienchor zum musikalischen Erlebnis.

VON JUTTA KATSAITIS-SCHMITZ

Burtscheid. Über 700 Zuhörer werden es gewesen sein, die am dritten Adventssonntag in der Pfarrkirche St. Michael der Gemeinschaft der Gemeinden St. Gregor von Burtscheid ein grandioses Benefizkonzert zugunsten von Unicef erlebten. Drei Chöre mit etwa 130 Sängerinnen und Sängern brachten weihnachtliche Klänge zu Gehör. Der Bogen war weit gespannt, reichte von gregorianischen Gesängen über Werke von Felix Mendelssohn-Bartholdy bis zu zeitgenössischen Kompositionen. Doch nicht nur das. Es war ein durch und durch grenzüberschreitendes Chorkonzert, überschritt nicht nur die Grenzen von Pfarrgemeinden, sondern auch die Landesgrenze zwischen Deutschland und Belgien, ließ kirchliche Gesänge der Marienanbetung und der erwarteten Ankunft Jesu auf Erden in den Sprachen vieler Völker erklingen.

Exzellenter Botschafter

Eingeladen zum gemeinsamen Konzert hatte die Aachener Liedertafel, deren Präsident Erich Stier daran erinnerte, dass in der Welt noch immer Kinder hungern müssen. Der Einladung war zum einen die 75-stimmige Chorgemeinschaft von St. Gregor zu Burtscheid gefolgt, die sich 2010 aus den Kirchenchören von St. Michael mit St. Aposteln, Herz Jesu, St. Johann Batist und St. Gregorius gebildet hatte. Unter Leitung von Günter Becker ist seitdem ein beeindruckender, klangreiner und mehrstimmiger gemischter Chor daraus erwachsen. Als ein exzellenter musikalischer Botschafter der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens trat der Königliche Männergesangsverein Marienchor aus Eupen auf, dem 30 Sänger angehör-



Besinnliche Gesänge im Kerzenschein: Die Sänger der Liedertafel luden gemeinsam mit der Chorgemeinschaft von St. Gregor und dem Königlichen Männergesangsverein Marienchor aus Eupen zu einem wunderbaren Vorweihnachtskonzert.
Foto: Martin Ratajczak.

ren. Der 1905 gegründete Marienchor um den Dirigenten Heinz Piront erreichte Ende 2010 den Titel „Amateurkunstensemble mit besonderer künstlerischer Auszeichnung“.

Unter der Leitung ihres Dirigenten Matthias Dederichs, der danach die Chorgemeinschaft St. Gregor am Keyboard begleitete und sich auch in den Marienchor als Sänger einreichte, eröffnete die Liedertafel in der nur vom Kerzenschein erleuchteten Kirche das Konzert mit vier Liedern der Besinnlichkeit, wie „Weihnachtszauber“ und „Weihnachtsglöckchen“. Mit ihrem anschließenden Gesang

wollte die Chorgemeinschaft durch adventliche Gesänge auf die erwartete Ankunft des Erlösers hinweisen. Nach Anton Bruckners „Locus iste a Deo factus est“ war der Gesang des Liedes „Machet die Tore weit“ ein weiterer adventlicher Höhepunkt.

Mitreißend, jubilierend

Grandios folgte dann der Konzertpart des Marienchors Eupen – mitreißend, bewegend, jubilierend und immer wieder von anhaltendem Beifall belohnt. Eröffnet mit dem mittelalterlichen Lobpreis „Gaudate, Christus est natus“,

über die siebenstimmige Motette „Angelus Domini“ gab die Sängerschar anschließend Einblick in die unterschiedliche Erlebniswelt der Völker zur Weihnachtszeit: So zum Beispiel mit „In dulci jubilo“ aus dem 14. Jahrhundert, mit „African Noel“ aus Südafrika oder mit „Jaako Mäntyyärvis Hodie christus natus est“ eines zeitgenössischen finnischen Komponisten.

Anhaltender Beifall führte zu Zugaben. Gemeinsam sangen die drei Chöre zum Abschluss des knapp zweistündigen Konzerts „Stille Nacht, heilige Nacht“, und alle Zuhörer stimmten tief bewegt in die dritte Strophe mit ein.